

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

samstag, 17. juli 1971

blatt 2138



s p e r r f r i s t 13.20 u h r

die sendung des wiener buergermeisters:

wiens verwaltung zaehlt zu den besten der welt
zur gemeinderatsdebatte ueber rechnungsabschluss und
kontrollamtsbericht

1 wien, 17.7. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k heute samstag, den 17. juli, um 13,20 uhr im programm oesterreich-regional ueber den rechnungsabschluss 1970 und den juengsten kontrollamtsbericht.

der buergermeister fuehrte aus: ''vorige woche, am 8. und 9. juli haben die zwei letzten sitzungen des wiener gemeinderates stattgefunden. insgesamt wurden in diesem jahr vom gemeinderat schon rund 650 geschaeftsstuecke behandelt. in konnte in meiner schlussansprache darauf hinweisen, dass der allergroesste teil der antraege die eintimmige billigung des gemeinderates oder zumindest die zustimmung der grossen mehrheit gefunden hat.

die vielen beschluesse, die der wiener gemeinderat gefasst hat, machen es dem magistrat der stadt wien moeglich, auf allen gebieten aktiv zu wirken. von besonderem interesse in den letzten gemeinderatssitzungen war natuergemaess der rechnungsabschluss fuer das jahr 1970, der kontrollamtsbericht ueber wichtige wahrnehmungen dazu und der anhang zum kontrollamtsbericht, der sich mit unseren

./.

fernwaermewerken beschaeftigt. ich habe natuerlich, so wie sie, die zeitungten gelesen und rundfunk und fernsehen gehoert und gesehen. ich habe auch eine reihe von briefen bekommen, die sich mit diesen berichten beschaeftigten. auch im wiener gemeinderat nahm die diskussion darueber einen breiten raum ein.

rechnungsabschluss

dass der rechnungsabschluss sehr posistiv aufgenommen wurde, hat wahrscheinlich niemanden ueberrascht. der voranschlag fuer das jahr 1970 rechnete mit einem abgang, waehrend der rechnungsabschluss eine aktive gebarung zeigte. es wird sehr oft darauf hingewiesen, dass wir zwar im voranschlag einen abgang aufweisen, aber der rechnungsabschluss schliesslich aktiv wird, und daran wird die frage geknuepft, ob hierin nicht eine gewisse absicht liegt. da ich viele jahre selbst als finanzreferent fuer die erarbeitung des voranschlages verantwortlich gezeichnet habe, moechte ich daran erinnern, dass im voranschlag die einnahmen und die ausgaben nur geschaezt werden koennen. selbstverstaendlich koennen sich dabei differenzen ergeben. aber der voranschlag dient ja vornehmlich dazu, um den wiener gemeinderat darueber zu informieren, welche aufgaben zu erfuellen sind, und welche einnahmen dazu zur verfuegung stehen. wenn man erkennt, dass der ausgabenrahmen groesser als der einnahmerahmen ist, dann ist es die aufgabe der finanzverwaltung, im laufe des jahres den versuch zu unternehmen, die einnahmen zu steigern und die ausgaben zu kuerzen, weil auch eine stadtverwaltung nicht dauernd von verlusten leben koennte. deshalb wird jedes jahr im verlaufe der zwoelf monate der versuch unternommen, zu einen ausgeglichenen gesamtergebnis zu gelangen. wenn diese arbeit erfolgreich geleistet wird, dann sollte man daran gar keine vermutungen knuepfen, sondern sollte sich einfach darueber freuen, dass es wieder einmal gelungen ist, die ausgaben mit den einnahmen in uebereinstimmung zu bringen. und das war auch im jahre 1970 der fall. ich glaube, dass wir allen grund haben, uns darueber zu freuen.

kontrollamtsbericht

ich moechte nun aber auch einiges ueber die art unseres kontrollamtsberichte mitteilen, so wie ich es bei den journalisten
./.

nach schluss der gemeinderatssitzungen getan habe. es wird immer wieder der fehler gemacht, den rechnungshofbericht mit dem kontrollamtsbericht zu vergleichen. in wirklichkeit ist nur vergleichbar, dass beiden institutionen die aufgabe zufaellt, die verwaltung zu ueberpruefen und zu kontrollieren. der rechnungshof tut das fallweise. wenn ihm irgendein problem im besonderen interessiert, dann wird er dieses problem untersuchen. er ueberprueft auch im nachhinein die taetigkeit einer verwaltung, aber er ueberprueft nicht staendig, sondern eben fallweise.

dem kontrollamt obliegt hingegen die aufgabe, die verwaltung in ihrer taetigkeit dauernd zu ueberpruefen und zu kontrollieren. daher wird mit dem rechnungsabschluss auch immer gleichzeitig der kontrollamtsbericht vorgelegt. ein weiterer wesentlicher unterschied besteht darin, dass der rechnungshofbericht zuerst dem stadsenat und dann dem gemeinderat vorgelegt wird, die auf grund der berichte der magistratsabteilungen zum rechnungshofbericht stellung nehmen. soweit es sich um vertrauliche probleme handelt, gibt der stadsenat namens der stadt wien eine gegenaeusserung zum rechnungshofbericht ab, und zum anderen teil des rechnungshofberichtes gibt der wiener gemeinderat eine stellungnahme ab. das heisst, dass in diesem falle den mitgliedern des gemeinderates der bericht des rechnungshofes und die gegenaeusserungen der magistratsabteilungen zur kenntnis gelangen, und dass auf grund der beiderseitigen stellungnahmen der gemeinderat seine stellungnahme zum rechnungshofbericht beschliesst. im gegensatz dazu gibt es beim kontrollamtsbericht keine gegenaeusserung der magistratsabteilungen, sondern es wird dem wiener gemeinderat nur die meinung des kontrollamtes zur kenntnis gebracht, es sei denn, dass ein amtsfuehrender stadtrat oder ein gemeinderat die meinung der abteilungen gegenueber dem kontrollamt vertritt. wir haben es einerseits mit dem problem zu tun, dass das kontrollamt voellig unabhaengig seine meinung dem gemeinderat zur kenntnis bringen soll und andererseits, dass die kritisierten abteilungen nicht die moeglichkeit haben, ihre meinung zum ausdruck zu bringen. dieser umstand kann zu der voellig irrigen auffassung fuehren, dass alles, was im kontrollamtsbericht steht, voellig unantastbar ist. diese meinung ist, ./.

objektiv gesehen, nicht richtig. ob es uns gelingen wird, eine bessere form der information fuer den wiener gemeinderat zu finden, kann ich im moment nicht beurteilen, aber wir werden ueberlegungen darueber anstellen muessen. der gemeinderat und die oeffentlichkeit koennen mit recht verlangen, dass beide teile gehoert werden, der kontrollierende und der kontrollierte. wenn es uns gelingt, hier einen weg zu finden, dann wuerden wir zu einer wirklich objektiven information der oeffentlichkeit gelangen.

es ist selbstverstaendlich, dass in einer so grossen verwaltung mit 53.000 beschaeftigten fehler geschehen. die aufgabe des kontrollamtes besteht naturgemaess nicht darin, alles was gut funktioniert aufzuzeigen, sondern den maengeln nachzuspüren und seien sie noch so klein. die kontrollamtsberichte bewirken somit, dass die verwaltung der stadt wien staendig bemueht ist, vom kontrollamt aufgezeigte fehler zu beseitigen. nur dadurch ist es moeglich, dass die wiener verwaltung heute unbestritten zu den besten gemeindeverwaltungen der welt zaehlt. wir koennten also auf die taetigkeit des kontrollamtes nicht verzichten, aber man darf aus aufgezeigten maengeln oder fehlern keinen allgemeinen schluss auf die gesamte verwaltung ziehen, weil diese fehler in keinem verhaeltnis zu den grossen leistungen der wiener verwaltung stehen. trotzdem muss es unser ziel sein, auch kleine und kleinste fehler zu beseitigen, weil es ja unvermeidbar ist, dass immer wieder in irgendeinem verwaltungszweig maengel aufscheinen.

fernheizwerke

auch beim fernheizwerk hat es sich aehnlich abgespielt. die vom kontrollamt aufgezeigten maengel wurden diskutiert und kritisiert, aber die gegenmeinung der gesellschaft und der zustaeudigen magistratsabteilungen wurde nicht beruecksichtigt. dabei hat der kontrollamtsbericht ueber das fernheizwerk auch sehr viele positive merkmale hervorgehoben, die freilich in der diskussion und in der oeffentlichkeit vollkommen untergegangen sind. wir duerfen naemlich nicht nur vom umweltschutz reden, sondern wir muessen dafuer auch etwas tun. die fernheizwerke helfen uns dabei, die vielen rauchfaenge in wien ueberfluessig zu machen, sowie auch e-werk und gaswerk. deshalb ueberlegen wir,

ob wir nicht die drei energietraeger, strom, gas und fernwaerme zusammenschliessen oder zumindest in ein engeres verhaeltnis bringen sollen. damit sind allerdings viele personelle und steuerliche fragen zu klaeren, aber ich hoffe, dass wir einen weg finden werden, alle diese energietraeger zu einer engen zusammenarbeit zu bringen.

umleitungen unvermeidlich

die schoenen sommermonate muessen wir dazu benuetzen, bei unseren vielen bauvorhaben moeglichst grosse fortschritte zu erzielen. unsere grossen bauvorhaben sind leider fuer die bevoelkerung mit belaestigungen verbunden. die vielen umleitungen sind uns nicht symphatisch und ihnen sicher auch nicht, die vielen aufgrabungen sehen auch wir nicht sehr gerne, aber leider sind sie notwendig. ich bitte sie also um entschuldigung dafuer, dass gerade in den sommermonaten, wenn wir das beste bauwetter haben, auch manche belaestigung nicht vermieden werden kann.

+++

neuer betrieb fuer industriezone auhof

3 wien, 17.7. (rk) das betriebsbaugelände wird noch grösser: der wiener gemeinderat genehmigte kürzlich den verkauf eines grossen grundstückes zwischen der albert schweitzer-gasse/wolfgang pauli-gasse und zimbagasse im ausmass von mehr als 12.000 quadratmeter.

die firma schiekmetall will an dieser stelle gegenüber dem grossen betriebsgebäude der firma kodak ein werksgebäude errichten. mit dem baubeginn soll in kürze begonnen werden. die stadtverwaltung hat bekanntlich auf diesem areal bereits zahlreiche firmen angesiedelt.

für eine beleuchtungskörperfabrik im 10. bezirk ist das werksgelände bereits zu klein geworden. die stadtverwaltung stellte der firma dieser tage 10.000 quadratmeter weiteren grund zur verfügung. auf diesem areal an der ober laaer-strasse 284 will das unternehmen ein neues betriebsgebäude errichten und die produktionsstätte erweitern. auch dieser initiative zur förderung der wiener wirtschaft hat der gemeinderat zugestimmt.
+++

wochenprogramm der wiener stadthalle

5 wien, 17.7. (rk) in der wiener stadthalle gibt es vom 19. bis zum 25. juli folgende veranstaltungen:

dienstag,	20. juli: eis-tanzabend	20.00 uhr
freitag,	23. juli: eis-tanzabend	20.00 uhr
	führungen in der wiener stadthalle	
samstag,	24. juli: 14.00 uhr	
sonntag,	25. juli: 10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 uhr.	

+++

70. geburtstag von josef hofinger

2 wien, 17.7. (rk) am 20. juli vollendet oberstaatsbibliothekar hofrat dr. josef h o f i n g e r das 70. lebensjahr.

er wurde in st. johann in tirol geboren, studierte an der universitaet in innsbruck und prmomovierte 1925 zum doktor phil. bereits 1926 war er im bibliotheksdienst. er war in den universitaetsbibliotheken innsbruck, graz und goettingen taetig. 1935 wurde er direktor der studienbibliothek linz. im jahre 1938 wurde er seiner antinationalsozialistischen haltung wegen entlassen. er war in den folgenden jahren auch in der widerstandsbewegung taetig. 1945 war er der erste buergermeister in st. johann, uebersiedelte dann an die oesterreichische nationalbibliothek, wo er abteilungsleiter wurde. 1946 fungierte er als direktor der studienbibliothek salzburg und schliesslich 1951 als direktor der universitaetsbibliothek innsbruck, was er bis zu seiner pensionierung auch war. hofinger ist wirklicher hofrat und seit 1956 mitglied des beirates fuer bibliothekswesen beim bundesministerium fuer unterricht. aus seiner feder stammen zahlreiche bibliographische und bibliotheksgeschichtliche abhandlungen. von der oesterreichischen akademie der wissenschaften erhielt er die medaille ''bene merito''.

+++

kreuzung schroettergasse/muhrengasse:

ampel signalisiert umleitung

4 wien, 17.7. (rk) an der kreuzung schroettergasse/muhrengasse in favoriten nimmt montag um 8 uhr eine provisorische automatische verkehrslightsignalanlage den betrieb auf: sie sichert die umleitungsstrecke inzersdorfer strasse - muhrengasse - buchengasse in richtung stadteinwaerts, die wegen der asphaltierungsarbeiten auf der laxenburger strasse fuer kurze zeit notwendig wird.

+++